

„Bündnis gegen Depressionen in Nordhessen“

WL2, 07.04.08

## Krankheit soll enttabuisiert werden

**BAD WILDUNGEN / KASSEL (szl).** Das „Bündnis gegen Depressionen in Nordhessen“ lädt zu Beginn einer dreijährigen Kampagne zu seiner Auftaktveranstaltung mit dem Thema „Depression am Arbeitsplatz“ am Mittwoch, 23. April, von 18 bis 20.30 Uhr in den Vortragssaal der Kali und Salz AG in der Bertha-von-Suttner-Straße 7 nach Kassel ein.

Das „Bündnis gegen Depressionen in Nordhessen“ möchte vor allem dazu beitragen, eine bessere Versorgung depressiv erkrankter Menschen zu erreichen. Die drei zentralen Botschaf-

ten des Bündnisses lauten: Depression kann jeden treffen, Depression hat viele Gesichter, Depression ist behandelbar. Referenten der Auftaktveranstaltung sind unter anderem die Vorstandsmitglieder des „Bündnisses gegen Depressionen in Nordhessen“, Dr. Gabriele Fröhlich-Gildhoff, Chefarztin der Abteilung Psychosomatik der Wicker-Klinik, Bad Wildungen, und der Chefarzt der Hardtwaldklinik II, Bad Zwesten, Dr. Manfred Schäfer. Ausführlich werden nicht nur die Ziele und Aktivitäten des Bündnisses erläutert, es wird auch über Ursache, Vorbeugung und Behandlung von Depressionen informiert. In Nord-

hessen sind etwa 50000 Menschen an Depression erkrankt. Dr. Manfred Schäfer: „Viele Erkrankungen werden nicht erkannt, nur ein Bruchteil der Betroffenen erhält eine angemessene Behandlung.“ Hier will das „Bündnis gegen Depressionen in Nordhessen“ ansetzen: durch Öffentlichkeitsarbeit soll die Enttabuisierung der Krankheit vorangetrieben und die Vernetzung bestehender Versorgungsangebote in der Region verbessert werden.

Ziel ist es, die Versorgung depressiv erkrankter Personen in der Region zu verbessern. Informationen unter [www.buendnis-depression.de](http://www.buendnis-depression.de)